

# „Beim Laufschuhkauf schauen Frauen oft erst auf die Farbe“

Eine Laufbloggerin über ihr klares Bekenntnis zum stationären Sporthandel und ihren zweiten Besuch auf der ISPO inklusive Teilnahme an einem Lauf



## Katrin Fleischer

Bloggerin, Laufkatrinkauf.de

Seit ihrem 35. Lebensjahr läuft Katrin Fleischer regelmäßig. Seit Gründung des Lauftreffs vor fünf Jahren trainiert sie vier- bis fünfmal pro Woche. Zwei Marathons pro Jahr absolviert die 53-Jährige im Schnitt. Ihre Marathonbestzeit liegt bei 3:43:58 Stunden, die sie beim Frankfurt Marathon im Oktober 2016 geschafft hat. Seit 2013 ist Fleischer Lauftreffbetreuer beim SV 98/07 Seckenheim. Die Angestellte hat zwei Kinder, die ebenfalls das Laufieber gepackt hat. Als Ergänzung zum Laufen hat sie vor Kurzem noch Hot-Yoga für sich entdeckt.

Foto: Fleischer

**B**logger sind für Marken inzwischen wichtige Multiplikatoren, weil deren Einschätzungen beim Endverbraucher Gewicht haben. SAZsport unterhielt sich deshalb mit Laufbloggerin Katrin Fleischer.

**SAZsport:** Hallo Frau Fleischer, Sie haben im Februar 2013 einen Laufblog ([www.laufkatrinlauf.de](http://www.laufkatrinlauf.de)) gestartet. Wie kam es dazu?

**Katrin Fleischer:** Ich hatte im Rahmen eines Marathons an einem Blogger-Symposium teilgenommen. Das fand ich ganz interessant, da ich damals erstmals für einen Marathon trainierte und meine Erfahrungen mit anderen Läufern teilen wollte.

**SAZsport:** Welche Schuhe tragen Sie aktuell zum Laufen?

**Fleischer:** Im Moment den „GT 1000“ von Asics, „Pure Grit3“ und „Launch 2“ von Brooks, den „Wave Rider 18“ von Mizuno und „DTS-3“ von Icebug. Außerdem jeweils die Racer von Asics und Brooks als Wettkampfschuhe.

**SAZsport:** Die Auswahl an Laufschuhen ist bekanntlich groß. Wieso haben Sie sich für diese Marken entschieden? Welche Schuhe tragen Sie aktuell zum Laufen?

**Fleischer:** Das ergab sich mit der Zunahme meines Laufumfangs und der Teilnahme an Wettkämpfen. Ich brauchte passende Schuhe für unterschiedlich lange Strecken und wechselnden Untergrund. Daher habe ich mich in Fachgeschäften beraten lassen. Mit der Zeit hatte ich mehr Erfahrung und wusste, was passt und was nicht. Inzwischen lasse ich mich meist bei Engelhorn beraten, die auch eine Videoanalyse anbieten. Übers Internet bestelle ich nur, wenn ich einen guten Schuh nochmals kaufen will.

**SAZsport:** Sie geben Ihren Blog-Lesern Einschätzungen zu Laufschuhen. Wie sehr lassen diese sich davon leiten?

**Fleischer:** Ob meine Ratschläge einen Einfluss haben, weiß ich nicht. Laufanfängern empfehle ich eine ordentliche Beratung beim Fachhändler, obwohl sie lieber preiswert im Internet kaufen wollen. Dort gibt es aber schon Probleme mit der Größe. Bei Laufschuhen nimmt man eineinhalb bis zwei Nummern größer als bei Alltagsschuhen. Ein Laufschuhtest im Internet ist immer subjektiv, was für den einen passt, kann für den anderen wieder ein

Problem sein. Daher ist ein richtiger Test beim Laufen für jeden empfehlenswert, am besten mit verschiedenen Schuhen. Dann sind die Läufer auch offen für eine neue Marke. Normalerweise bleiben viele bei ihrer „Hausmarke“, aus Angst, es könnte nicht passen. Der hohe Preis von Laufschuhen spielt sicherlich eine große Rolle. Da will keiner ein Risiko eingehen.

**SAZsport:** Sie schreiben: „Bei mir im Lauftreff weiß wohl inzwischen jeder, worauf man beim Laufschuhkauf achten muss.“ Worauf muss man achten?

**Fleischer:** Einerseits auf die Analyse vom Fachhändler, andererseits auch auf das eigene Gefühl. Manchmal schlüpft man in ein Paar Schuhe und weiß: Ja, die sind es. Dann muss man beides zusammenbringen. Und vorher weder auf den Preis oder die Farbe schauen. Frauen schauen oft erst auf die Farbe.

**SAZsport:** Sie schreiben auch: „Auf Farbwünsche reagieren alle Verkäufer allergisch!“

**Fleischer:** Ja, tatsächlich, das habe ich schon beobachtet. Wenn Verkäufer fragen, was der Kunde sich vorstellt und dieser mit einem Farbwunsch antwortet. Das mag kein Verkäufer, weil das völlig unbedeutend ist. Wenn es die passenden Schuhe in der richtigen Farbe gibt, dann ist es ja okay.

**SAZsport:** Was könnten Laufschuhhersteller verbessern?

**Fleischer:** Mit dem Paar „Wave Rider 18“ von Mizuno war ich vollkommen glücklich, da diese Schuhe vorne breiter sind. Doch die „Wave Rider 20“ sind jetzt auch schmal. Der Verkäufer hat mir erklärt, dass ich nicht die Erste bin, die sich darüber beklagt. Es ist ein generelles Problem, dass sich die Schuhe von Kollektion zu Kollektion teilweise gravierend ändern. Man kann generell nicht davon ausgehen, dass auch die Folgemodelle gut passen. Das ist einfach schade. Manchmal passt sogar dieselbe Größe nicht mehr.

**SAZsport:** Die Produkte, die Sie testen, bekommen Sie auf Anfrage von den Herstellern?

**Fleischer:** Bisher nur über die Kontakte, die ich auf der ISPO geknüpft habe. Z.B. einen Vertreter von X-Bionic, der dann zum



Fleischer (rechts) beim GutsMuths-Rennsteiglauf 2016.

Lauftreff kam. Er stellte die Marke vor, und jeder konnte die Teile beim Laufen testen. Das war für beide Seiten ein Erfolg, da manche am nächsten Tag sofort Shirts oder Hosen bestellt haben. So teure Sachen kauft keiner, ohne zu wissen, wie man sich darin fühlt. Deswegen sind die Tests wirklich sinnvoll. Bei Laufschuhen ist es ähnlich. Es reicht oft nicht, kurz im Laden zu testen. Es ist besser, wenn man einmal länger damit laufen kann. Zu Wrightsock habe ich auch einen Kontakt aufgebaut. Der Geschäftsführer gab mir letztes Jahr Testsocken. Dieses Mal hat er einen guten Rabatt angeboten, von dem der Lauftreff profitiert hat. Wenn die Leute zufrieden sind, bestellen sie wieder.

**SAZsport:** Wie nehmen die Hersteller Sie wahr? Lästig, weil Sie nur auf Testmuster aus sind? Oder wichtig, weil sie auf Mundpropaganda durch Blogs setzen?

**Fleischer:** Unterschiedlich. Beispiel Wrightsock. Letztes Jahr hatte mich ein Mitarbeiter sofort abgeblockt, aber der Geschäftsführer war aufgeschlossen. Er war an einem Erfahrungsbericht im Blog interessiert.

**SAZsport:** Wie beurteilen Sie die Beratung bei Laufschuhen bzw. -bekleidung im Sportgeschäft?

**Fleischer:** Die Beratung im Fachgeschäft ist gut, wenn man an den richtigen Verkäufer gelangt. Oft ist aber die Auswahl an Marken und Modellen nicht ausreichend. Ich bin mir da nicht sicher, wer den Trend bestimmt. Bei Textilien habe ich mit nor-

malen Jogginghosen angefangen. Aber wenn man öfter und bei jedem Wetter läuft, geht das gar nicht. Die richtigen Laufklamotten passen und sitzen besser. Die Auswahl ist riesig.

**SAZsport:** Sie empfehlen den Marathonshop (Wiesloch) und Engelhorn (Mannheim). Was zeichnet diese beiden Läden aus?

**Fleischer:** Im Marathonshop beraten erfahrene Läufer. Dort kann man auch nach draußen gehen und ein paar Meter unter fachkundiger Beobachtung laufen. Das finde ich gut, weil man auf Teer ein Gefühl bekommt, wie sich der Schuh läuft. Es ist nur ein kleiner Laden, trotzdem sind sie sehr kulant, wenn man mit einem Schuh doch nicht klarkommt. Bei Engelhorn kommt es

tatsächlich auf den Verkäufer an. Letztens war ich dort und bin an einen Verkäufer geraten, der gelangweilt und genervt reagiert hat. Daher hatte ich dann auch keine Lust, Schuhe zu kaufen. Ansonsten sind dort die Verkäufer kompetent, beraten richtig gut und machen sich die Mühe, auf Wünsche einzugehen. Neue Laufschuhe kann man auf einer kurzen Laufstrecke mit Videoanalyse testen. Diese wird dann gemeinsam ausgewertet.

**SAZsport:** Sie waren dieses Jahr zum zweiten Mal auf der ISPO. Welche Eindrücke haben Sie gesammelt? Nach welchen Produkten haben Sie Ausschau gehalten?

**Fleischer:** Vorrangig habe ich natürlich nach Running-Produkten geschaut und versucht, Kontakte zu knüpfen. Interessant war es, auch einmal andere Produkte zu sehen, schließlich hat jeder Händler seine speziellen Marken. Auf der ISPO gab es diese Vielfalt und viele ausländische Marken, von denen ich zum ersten Mal gehört habe. Aufgefallen ist mir, dass bei immer mehr Sporttextilien Merinowolle verarbeitet wird. Es ist generell interessant, mal neue Marken kennenzulernen. Bei mir in der Region gibt es beispielsweise die Marke Icebug nicht. In diesem Zusammenhang habe ich auf der ISPO beim Outdoor-Against-Cancer-Winterlauftreff von Icebug und Silva teilgenommen. Dadurch habe ich dann Silva-Stirnlampen für den Lauftreff zum Testen bekommen. Auch Icebug-Schuhe konnte ich ausprobieren. Ich war überzeugt und habe sie sofort gekauft. Beim letzten Trailrun mit meiner Laufgruppe habe ich sie richtig eingeweiht und konnte die anderen von den Vorteilen überzeugen.

Ein weiterer Grund für den erneuten ISPO-Besuch war der direkte Kontakt zu den Lieferanten. Manchmal stören mich gewisse Dinge, die Hersteller konnten mir aber erklären, aus welchem Grund sie das machen. Beim Sport-BH-Hersteller Anita habe ich diesmal nachgefragt, warum die Etiketten unbedingt innen angeheftet sein müssen. Die schneidet man doch immer ab, weil sie störend sind und reiben. Die Vertreterin meinte aber, die Verbraucher hätten das gerne. Ich war auch noch bei Tune Kinematix, die sich letztes Jahr auf der ISPO vorgestellt hatten. Beim Bloggertreffen hatte Tune gezielt Blogger gesucht, die ihre Sohlen testen. Seitdem muss ich ständig Rückmeldung geben, was mich stört oder was sie anders machen könnten (lacht). Mit denen habe ich mich auch dieses Jahr auf der ISPO getroffen und alle Punkte angesprochen, die mich beschäftigt haben.

**Interview: Jürgen Renner**

“**Wir sind bestrebt unsere Produkte stetig zu verbessern. Dabei ist es möglich, dass die Läuferin mit ihrem Lieblingsmodell nicht mehr so gut zurecht kommt. Wir sind uns aber sicher, dass ein anderes Modell aus unserer Range für ihren Fuß geeignet ist. Beim „Wave Rider 20“ unterstützt der engere Sitz des Schuhs die natürliche Abrollbewegung.**“

**Statement von Mizuno zur von Fleischer bemängelten Schuhbreite**

X-Bionic schaute bei Katrins Lauftreff vorbei und verteilte Produkte zum Testen.



Fotos: Fleischer